Schach

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

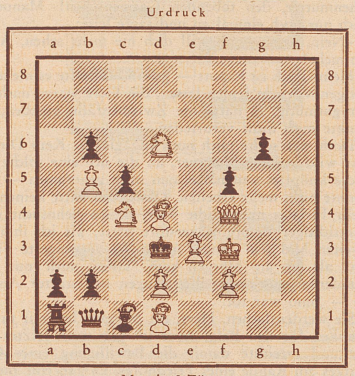
Schach

Nr. 217 • 23. II. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 647

D. PRZEPIORKA, WARSCHAU

Urdruck

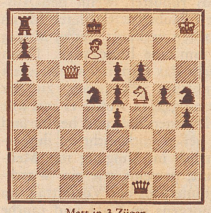


Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 648

J. Paboucek, Prag

Prager Presse 1933

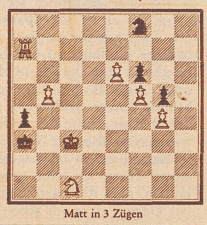


Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 649

D. Grossi, Paris

Le Club des Masques



Matt in 3 Zügen

Partie Nr. 247

gespielt im Trebitsch-Turnier, Wien 1933.

Weiß: B. Hönlinger.		Schwarz: K. Palda.	
1. d2—d4	d7—d5	11. Sf3—e5! [3])	Dd8—c7
2. c2—c4	c7—c6	12. Ta1—c1	Ta8—c8 [4])
3. Sg1—f3	Sg8—f6	13. f2—f4	Le7—d6? [5])
4. e2—e3	e7—e6	14. c4:d5!	e1:d5 [6])
5. Sb1—d2	Sb8—d7 [1])	15. Se5:d7!	Sf6:d7 [7])
6. Lf1—d3	Lf8—e7	16. d4:c5	b6:c5
7. 0—0	0—0	17. Lb2:g7!!	Kg8:g7
8. b2—b3 [2])	b7—b6	18. De2—g4+	Kg7—h8 [8])
9. Lc1—b2	Lc8—b7	19. Dg4—f5	Aufgegeben [9])
10. Dd1—e2	c6—c5		

[1]) Als richtiges Verteidigungssystem an dieser Stelle gilt 5..., c5 nebst evtl. Sc6.

[2]) Die nachhaltigste Spielweise. Mit 8. e4, de; 9. S:e4, b6! (Bogoljubows Verteidigung) ist nichts zu holen.

[3]) In der letzten Partie des Weltmeisterschaftskampfes Dr. Aljechin—Bogoljubow 1929 geschah hier zunächst 11. Tfd1, in einer Partie Bogoljubow—Ahues, Berlin 1926, kam 11. Tad1. Es ist sicher stärker, wenn sich Weiß so wie in der Partie für die Verwendung seiner Türme freie Hand behält.

[4]) Hier steht der Turm nicht berühmt.

[5]) Danach kann Weiß die Spannung in günstiger Weise lösen. Schwarz hatte nichts Besseres gegen die Drohung f4—f5 als 13... g6.

[6]) Ansonsten rückt Be3 vor.

[7]) Schwarz fürchtet begreiflicherweise 15... D:d7; 16. dc L:c5; 17. L:f6, gf; 18. Dh5! usw. In der Partie kommt es aber ähnlich.

[8]) Auf 18..., Kf6 folgt 19. Dg5+, Ke6; 20. Lf5#.

[9]) Mit Recht: 19..., Sf6; 20. D:f6+, Kg8; 21. L:h7+! K:h7; 22. Tf3, Dd7; 23. f5 usw. Oder 19..., Kg7; 20. D:h7+, Kf6; 21. Dh4+, Ke6; 22. f5+, Ke5; 23. Sf3#. (W. Sch. Z.)

Lösungen:

Nr. 636 von Laws: Kc1 De5 Th6 Lb1 Sb5 e3 Ba3 a6 d2 d4; Kc6 Dd7 Lh1 Ba4 a5 b6 c4 d6. Matt in 3 Zügen.

1. Lg6! (droht 2. Le8) 1... B×D 2. Lf7+. 1... c3 2. D×B+; 1... Df7 2. L×D usw.

Viele Löser haben die zweite Variante, die den stillen Zug 2. Le8 mit der Drohung 2... cd+ verunmöglicht, übersehen.

Nr. 637 von Gevers: Kh1 Db8 Th4 h6 Lg2 Se2 e5 Ba5 d2 f5; Kc5 Lh5 Sa4 f8 Bc4 g4 g6 h2. Matt in 2 Zügen.

Auf alle Züge von Schwarz hat Weiß ein Matt bereit: 1... Sa4 bel. 2. Db6; 1... c3 2. d4; 1... Sf8 bel. Sd7; 1... g5 2. Te5; 1... g3 2. T×c4. Von diesen fünf Mattbildern zerstört der Lösungszug nicht weniger als vier: 1. Sd4! Jetzt setzen die Türme nicht mehr direkt matt; sie helfen aber mit, indem sie Sd4 decken resp. Dd6 erlauben. Aber auch die Springer vertauschen ihre Rolle; nach 1... Sf8 bel. setzt nun der neu aufgetauchte Springer matt. Er betätigt sich auch nach 1... c3 (Sb3#). Ganz reizvoll ist auch das zu den vier Mattveränderungen tretende Neumatt (1... K×S 2. Dd6), weil es dem Bauern d2 überraschend eine neue, wichtige Rolle zuweist.

Dieses Meisterwerk stammt von Gevers ,(und nicht von Lazard) und erhielt den ersten Preis.

Wettkampf Mieses-Grob.

Gestern hat in den Räumen der Zürcher Schachgesellschaft (Hotel Pfauen) ein sechsrundiger Wettkampf zwischen dem deutschen Altmeister J. Mieses und dem Zürcher Berufsspieler H. Grob begonnen. Mit Ausnahme vom Sonntag wird jeweilen von 18—23 Uhr, am Samstag und Sonntag auch von 13—17 Uhr gespielt. Die letzte Partie wird am Montag ausgetragen.

Löserliste

(Bis Nr. 638.)

Den Löserpreis hat sich schon vor geraumer Zeit Herr R. Sigg-St. Gallen errungen und zwar zum vierten Male, was bedeuten will, daß er sich bereits 1000 Lösungspunkte hat gutschreiben lassen und schon in froher Fahrt auf das zweite Tausend lossteuert.

Zum ersten Male erklettert — mit Hilfe früher gutgeschriebener Punkte — ferner Herr E. Nägeli-Zürich die Spitze.

G. Keßler-Wallisellen 230, F. Wolf-Lotzwil 225, * H. Müller-Winterthur 170; ** Prof. A. Schmucki-Willisau 163, W. Wahlen-Davos 112, **** R. Sigg-St. Gallen und ** E. Steiner-Davos 68, ** W. Hirzel-Schaffhausen 52, Frau J. Henßler-Zürich 47, E. Brauchli-Basel 29, * H. Gysel-Zürich 26, * E. Nägeli-Zürich 5, E. Molter-Langnau (Kt. Zch.) und M. O. Steiner-Davos 5, Albert Frey, jun., Brunnen 2.

Der Wettbewerb kann jederzeit begonnen und beliebig unterbrochen werden; erreichte Lösungspunkte werden gutgeschrieben. Die Sterne vor den Namen geben an, wie oft der betreffende Löser schon für 250 Lösungspunkte mit einem Preis ausgezeichnet werden konnte.

Nr. 615 von Ott erwies sich leider als unlösbar: 1. Df3 Te4 2. D×c3 Te3 3. Dd4 Tb3!! 4.?. Diese Unkorrektheit wurde einzig von Prof. Schmucki-Willisau und Meister H. Fahrni-Bern entdeckt.

Nr. 616 von Brunner ist mehrfach nebenlöslich (durch Td4, f4, g4, h4); ebenso Nr. 618 desselben Autors durch 1. Da1 (1... a5 2. Dd4).

Natürliche Schönheit sieht Dich an,



lebensfrisch und nicht verfälscht durch oberflächliches Bestreichen der Haut, sondern erzielt und bewahrt durch die naturgegebene Schönheitspflege mit Creme Mouson.

Creme Mouson ist keine gewöhnliche Fettcreme, aber auch keine Sonnenbadcreme. Sie begnügt sich nicht damit, die Hautoberfläche einzufetten, sondern die präparierten, glanzlosen Creme Mouson-Fette dringen sofort nach dem Auftragen tief ein.

In dieser völligen Durchdringung der Haut mit den glyzeringesättigten, heilkräftigen Bestandteilen der Creme Mouson liegt das Geheimnis ihrer wundersamen Wirkung.

In der Tiefen-Wirkung liegt der Wert

CREME MOUSON

GENERALDEPOT: WILLY REICHELT, KÜSNACHT (ZÜRICH)



Wenn schon,

dann lieber den Schirm, aber ja nicht die Gaba-Dose vergessen; denn Gaba sind gerade in dieser Jahreszeit besonders wertvoll: sie stärken die Schleimhäute des Halses und machen sie unempfindlich gegen kalte und rauhe Luft.

Neue Preise:
-.40
-.80
1.25
2.50

GABA